

Die Halle... 2,50 M., durch die Post 3,25 M.

Im amtlichen Bezugspreis... 2,50 M.

Verantwortlicher Redakteur... Halle Nr. 590 a.

Saale-Beitung.

Zweihundertziger Jahrgang.

werden die Spaltenpreise... 20 Hgr. ...

Redaktion und Druck... Halle Nr. 590 a.

Nr. 406.

Halle a. S., Sonnabend, den 29. August

1908.

Ein Zollkrieg mit Portugal?

Während es bisher den Anschein hatte, als hätten die portugiesischen Kammern nichts anderes zu tun, als sich der offenbar recht unruhigsten Beschäftigung mit der Entwirrung des finanziellen Verhältnisses zwischen Fiskus und Krone hinzugeben...

Die Einfuhr aus Portugal hat im letzten Jahre einen Wert von 15,1 Millionen Mark gehabt, nachdem dieser 1906 mit 14,4 Millionen Mark den höchsten Stand seit 1900, wo er auch schon 17,6 Millionen Mark betrug, erreicht hatte.

Wenn nun in einem freihändlerischen Blatte darauf hingewiesen wird, daß Portugal die Meißbegünstigung, ins-

besondere nicht für Wein, Weintrauben und Sardinen usw. genieße, „für die sich Spanien Vorteile im letzten Ver- trage erwirkt habe“, so könnte dadurch leicht der Anschein er- weckt werden, als werde Spanien durch Deutschland benor- zugt und letzteres möge nur deshalb keinen Handelsvertrag mit Portugal, weil es ihm nicht dieselben Vorteile wie Spanien einräumen möchte.

Portugal wird sehr viel zweckmäßiger handeln, wenn es an Deutschland wegen Abschluß eines Han- delsvertrages heranträte, als sich in Drohungen mit einem Zollkrieg zu ergeben.

Deutsches Reich.

Sol- und Personalnachrichten.

— Wie ein Telegramm aus Metz meldet, erfolgte dort gestern Abend 9 Uhr die feierliche Ueberführung der Leiche des Herzogs Karl Borwin von Mecklenburg in aller Stille.

— Der Herzog von Cumberland, der bereits 1000 Mark für Jopellin spendet hat, hat heute noch 20.000 Kronen für die Jopellinspende überwiesen.

— Kirchenrat D. Meyer, der bekannte Vorkämpfer des Evangelischen Bundes und der evangelischen Bewegung in Oster-

Dr. Rosen in Norderny.

Norderny, 29. Aug. Der deutsche Gesandte in Marokko Dr. Rosen ist gestern auf Norderny vom Reichsstatthalter Fürsten von Bismarck zum Vortrage empfangen worden.

Es ist erfreulich, daß der Kaiser, der seit Monaten fern von der Reichshauptstadt weilt, der mit ihm in den Bot- schäften der Großmächte nicht in persönliche Berührung kommen kann, was bei dem Notenaustausch, die die Marokko- Affäre notwendig macht, jedenfalls für einen beschleunigten Geschäftsgang vonnöten wäre, sich nun endlich mündlich von dem Vertreter der deutschen Interessen in Marokko unter- richten läßt.

Etwas anderes wäre auch unglück, da die Triumphe des französischen Gesandten Regnault ausgespielt sind, muntert man doch davon, daß Regnault abberufen werden soll, da lediglich erst auf seine entstellten Berichte hin die französi- sche Regierung ihre Direktiven gegeben hat.

Deutschland hat bei einer vertraulichen Sondierung seine Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, mit der Anerkennung Marokkos Hafnis nach kurzer Zeit zu warten, bis dieser bindende Erklärungen betreffs Anerkennung der Algeriras- Akte gegeben

Die vorstehenden Zeilen waren bereits geschrieben, als noch das nachstehende, die veränderte Situation in Tanger illustrierende Privattelegramm hier eintraf:

Paris, 28. Aug. (Telegramm.) Nach Mitternachts- mitternachts ist gestern zum ersten mal in der Morpheus von Tanger für den Sultan Mulay Hafid gebetet worden. Die Stadt ist vollkommen ruhig.

Prof. Curtius beurlaubt.

Wie aus Straßburg gemeldet wird, tritt Präsident Curtius nach einer Meldung des Konsistoriums am 1. Ok- tober einen halbjährigen Urlaub an. — Wo doch!

Abgeordneter Träger über den Fall Schüding.

Der „liberalen Korrespondenz“ ging ein Brief des Reichstags- und Landtagsabgeordneter Träger zu, dem wir folgende Sätze entnehmen:

„Ich denn der Herr Reichsstatthalter nicht auch preußischer Ministerpräsident? Noch hat er sich nicht geäußert, er kaviert noch. Aber für alle Fälle steht ein pallendes Zitat in der „Braut von Messina“ für ihn bereit. So ist's. Die Diener tragen e Sie Salu.“

Feuilleton.

Aus meinem Skizzenbuch.

Von Eduard Mörike - Halle.

(Nachdruck verboten.)

Ja... W..., im August.

Heute, meine verehrten Leser, bin ich einmal boshaft. Jamahl, so richtig boshaft und egoistisch. Muß ich Ihnen erst erklären, was ein Egoist ist? Also: ein Egoist ist ein Mensch, der... ach, magu so viel nutzloses Papier verschlingen.

zählen. Die liebe Sonne lügt durch die grünen Ranken meiner Weinstauhe, hüllt über die weißen Wälder, trockner sorgsam das Geshreibsel, tanzt mir vor den Augen, klettert mir über den Rücken, treibt allerlei Kraxelwit mit mir, um mich zu erinnern, daß ich auch von ihr den anderen Men-

Manches Blättlein hat der Gellese Herbst schon in sein Farrentöpflein getaucht. Der lustige Herbst Saulewind hat mancher thorrigen Geise ihren grünen Laubjuncud ausge-

hätten sie ihre Instrumente verpackt. Jeden Tag wären große Verammlungen, da würde debattiert, getritten und wieder debattiert, bis endlich die Widersprüche schlügt und sie durch den blauen Aether in ihre Winterkurorte eilen.

Was ist die Jagd auf Tiere gegen die Menschenjagd, die alljährlich, alljährlich gehalten wird. Reib, Niedertracht, Würgankut und Gemeinheit sind schlimmer als die biffigsten Hunde.

Das heitere Krächzen eines Habichtes weckt mich aus meinem Träumen. In weiten Spiralen steigt er über dem Wald in die Höhe, in Ruhe und Majestät zieht er seine Kreise.

Vergangene Nacht war ein Gewitter. Es war herrlich, dieses Toben der Elemente, diesen Aufbruch der Natur zu erleben. Brausen schlugen die Regenkröme auf das Schindeldach. Der Sturm heulte wie übermenschlich große Dampfströme, rüschte an den Fenstern und Türpfosten, die wie in wehem Schmerz sich bogen und knickten.

"Königliche Zeitung" reicht dem Herrn Reichskanzler das ...

war ein eifriger Anhänger der nationalliberalen Partei, der als solcher von 1887-1890 dem Reichstag und dem bayerischen Landtag angehört hat.

### Allgemeine Mitteilungen.

Der Bundesrat wird voraussichtlich seine erste ordentliche Plenarsitzung am Dienstag, den 6. Oktober, abhalten.

In nächster Zeit wird an die Ausführung des letzten Erbvertragsangebots in Preußen gegangen. Vorbereitungen dazu sind in der Zwischenzeit förmlich getroffen.

Die für die Spielwarenindustrie noch bestehenden Ausnahmestimmungen im Handelssteuergesetz sollen am 1. Januar 1909 aufgehoben werden.

### Deer und Flotte.

Kaiserliche Marine. Der K.K. Prinzregent ist mit den S. M. SS. Buffard und Seeadler abgelaufen Besatzungsstellen am 27. August in Tanger eingetroffen ...

### Ausland.

#### Aus der Türkei.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der Sultan empfing heute zum erstenmal die für Erbsolge berechtigten sowie alle übrigen Prinzen.

Drei hervorragende Mitglieder des höchsten Jungtürkenmities sind nach Saloniki abgereist zur Beratung mit dem dortigen Komitee.

Das Polizeiministerium erklärt die Nachricht für unbegründet, daß bei dem großen Brande viele Personen unversehrt geblieben seien.

#### Moskauer Mitteilungen.

Nach einem Privattelegramm der "Königlichen Zeitung" ist der Kaiser in der Nacht zum 28. August in Moskau eingetroffen ...

#### Aus China.

Die Londoner Zeitung "Standard" meldet aus Hongkong, daß die Gesundheit des Kaisers von China sich gebessert habe ...

### Kleine Tagesnachrichten.

Wie aus Hlissbon gemeldet wird, steht dort eine neue republikanische Erhebung bevor.

mächtigen Wandelgänge, wie profanisch, wie ernüchternd wirken nur allein die Polkstanenstände, das Selbstbetrie der Bilder, Photographien usw.

Wenn ich so im Rahmen meiner Erinnerungen frame, stehe ich auf manches Gerimpel, auf manches Herrliche, Unvergängliche, auch auf manches Komische und Originelle. Planierter der Fremde in München (und derer gibt es bald mehr als Einzelmitglieder) offenen Auges noch Hauptbahnhöfe hier durch das alte Karlsruh, lo muß er fühlen bei dem Anblicke eines in der ganzen Wagenlandschaft bekannten Originals.

den Mut, gegen die Hege der republikanischen Mütter energisch vorzugehen.

In Lodz ist gestern ein Fall von offizieller Coterie ärztlich festgestellt worden.

### Verband der Gemeindebeamten Preußens.

(Nachdr. verb.) S. u. H. Witton (Wise), 28. Aug.

Auf der 13. Hauptversammlung des Zentralverbandes der Gemeindebeamten Preußens wurden die vom Verband eingereichten Eingaben und Petitionen und die darauf ergangenen Bescheide besprochen. Oberstaatssekretär Prof. Dr. Wolfmüller-Kühn äußerte sich dabei zur Frage der Abänderung des Kommunalverordnungsrechts ...

### Volksschulbildung und Wirtschaftsleben.

#### Ein Wort zum 100. Geburtstag von Schulze-DELIGSCH.

Auf dem allgemeinen deutschen Genossenschaftstage in Frankfurt am Main ist der Vater des deutschen Genossenschaftswesens insbesondere wegen seiner volkswirtschaftlichen Verdienste geehrt worden.

Es ist auch heute nicht überflüssig, darauf hinzuweisen, daß geistige Fortschritt wirtschaftliche Entwicklungen auslösen und nach sich ziehen, daß Stillstand und Rückgang in der geistigen Kultur sich als Stillstand und Niedergang in der Wirtschaftslieben geltend machen.

Die geistige Kultur ist die Mutter fortgeschrittenen wirtschaftlichen Schaffens.

Über ungeschulten ermöglichen auch erst die Erträge so qualitätsvolle Arbeit, daß der Mensch in der Lage ist, sich eine silberne Krone durch die Früchte der braunen Saat, scheidet Träne den Schmei des weißen Bartes.

In dem großen Schweigen meines grünen Waldes, in der Stille, die Ort und Zeit überdrikt, in der Stille und Unruhe abgedauenen Kernen sich austragen, hier in meinem Tempel, dessen Säulen finstere Tannen, mächtige Buchen und frohlig-karte Eichen sind, dessen Boden weicher, saftig proflorierender Teppich ist, in den die Mutter Natur ihre Blumengewandte wirt gleich überirdischen Mosaiken, dessen Kuppel reiner Kraft als Demant und Lapislazuli: in dieser heilig-hehren Burg der Schöpfung stehen alle diese Bilder vor meinem Auge vorbei, verkörpern ihre bunten Spitzen und Ranken, verschmelzen sich in ein unendliches, herrliches Farbenspiel von Erinnerungen.

Wenn ich heute funterbunt durcheinander geschuldwand habe, rechnet es mir nicht an, schreibt es in das Schuldbuch der Natur, die mich hier an ihr still pochenes Netz legt, die mich zwang, die unheimlichen fünf Punkte zu legen, aus dem süße Geheimnis nicht zu verraten.

### Parteinachrichten.

\* Oekonomierat Milian Keller in Gießelstätt bei Würzburg ist an den Folgen einer Operation gestorben.

Seine zudenben Estrahlen über den Vernichtungskampfer der Natur. Lange wärdie das Loben. Noch im Schlafe höre ich das Klatschen der Regenwässer an meinen Fenstern.

In München höre ich im Prinzregenten-Theater die "Meistersinger". Es war ein Hören, kein Erleben! Kein Weiterleben oder gar eine Wiedergeburt mit einigen Wochen vorher "Dosenring" in Barmuth.

Vertical text along the right edge of the page, likely from an adjacent page or a margin note.



